

## Jahresrückblick 2010 und Vorschau 2011

**Städel Museum:** „Botticelli“ erfolgreichste Ausstellung in der Geschichte des Städel, Besuchersteigerung um 20,8 %, internationale Ausstellungstourneen der Städel-Sammlung, Erweiterungsbau feiert Richtfest, über 90 % der Baufinanzierung gesichert. / **Liebieghaus Skulpturen-sammlung:** „Sahure“ erfolgreichste Ausstellung in der Geschichte des Liebieghauses, Besuchersteigerung um 28,9 %. / **Schirn Kunsthalle Frankfurt:** Wiederentdeckungen und neue Perspektiven, Besuchersteigerung um 32 %.

Frankfurt am Main, 19. Januar 2011. Im Jahr 2010 konnten das Städel Museum, die Liebieghaus Skulpturensammlung und die Schirn Kunsthalle Frankfurt große Erfolge verzeichnen. In allen Häusern ließ sich eine Steigerung der Besucherzahlen erreichen: im Städel Museum um 20,8 % auf 397.123, im Liebieghaus um 28,9 % auf 106.425 und in der Schirn Kunsthalle um 32 % auf 328.872. Das Städel hat seine Besucherzahlen damit bereits im siebten Jahr in Folge erhöht und erzielte – trotz mehrmonatigen Schließzeiten – das zweiterfolgreichste Jahresergebnis in seiner Geschichte. Großen Anteil daran hatte die Ausstellung über den italienischen Renaissancemaler Sandro Botticelli, die zwischen November 2009 und Februar 2010 von insgesamt 367.033 Besuchern gesehen wurde. Damit ist „Botticelli“ die mit Abstand erfolgreichste Schau des Städel. Die bisher publikumsstärksten Ausstellungen des Hauses waren „Rembrandt Rembrandt“ (2003) mit 245.000 Besuchern und „Cranach der Ältere“ (2007/08) mit 205.000 Besuchern. Ein weiterer Besuchermagnet war die über 180 Werke umfassende Retrospektive zu Ernst Ludwig Kirchner, die während ihrer 15-wöchigen Laufzeit insgesamt 136.690 Besucher ins Städel führte. In der Schirn Kunsthalle war „George Seurat. Figur im Raum“ mit 111.890 Besuchern die publikumsstärkste Ausstellung. Die Liebieghaus Skulpturensammlung präsentierte mit „Sahure – Tod und Leben eines Pharaos“ mit 65.486 Besuchern die bislang erfolgreichste Ausstellung in ihrer 100-jährigen Geschichte.

Im **Städel Museum** sind die Bauarbeiten am **Erweiterungsbau für die Präsentation der Kunst nach 1945** in vollem Gange. Das im Februar 2008 als Sieger aus einem geladenen Wettbewerb hervorgegangene Projekt des Frankfurter Architekturbüros schneider+schumacher wird 3.000 Quadratmeter zusätzliche Ausstellungsfläche bringen. Mit einem feierlichen Richtfest am 25. November 2010 konnte der Rohbau des unterirdischen Gebäudes nach nur 15-monatiger Bauzeit fristgerecht fertiggestellt werden.

Zur Zeit werden 195 kreisrunde Oberlichter aus sphärisch verformtem Verbundsicherheitsglas in die gewölbte Deckenschale eingebaut. In den nächsten Schritten wird der technische Ausbau erfolgen sowie der Durchbruch zwischen Alt- und Neubau abgeschlossen werden können.

2/5

Große Fortschritte verzeichnen auch die Sanierungsarbeiten im Main- und Gartenflügel des Altbaus. Im Zuge der Bauarbeiten wird der gesamte Altbau barrierefrei erschlossen und mit zusätzlichen Fluchttreppen und -wegen versehen. Des Weiteren werden umfangreiche Brandschutzmaßnahmen im Altbau durchgeführt.

Aufgrund der notwendigen Schließung des Altbaus ergriff das Städel die Chance, Werke seiner Sammlung in Form von zwei **Ausstellungstourneen** einem breiten internationalen Publikum vorzustellen. Unter dem Titel „Meisterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Sammlung des Städel Museums“ und „Das Goldene Zeitalter. Holländische und flämische Meisterwerke aus dem Städel Museum“ werden die Sammlungspräsentationen in insgesamt sieben internationalen Museen gezeigt, darunter in der National Gallery of Victoria in Melbourne, wo 200.130 Besucher die Ausstellung besuchten, und dem Guggenheim Museum Bilbao mit bislang bereits über 300.000 Ausstellungsbesuchern. Rechtzeitig zur Eröffnung werden die Werke wieder ins Städel zurückkehren.

Die **Eröffnung des Erweiterungsbaus** ist für Herbst 2011 vorgesehen. Ebenfalls im Herbst werden die Sammlungsbereiche im Main- und Gartenflügel neu präsentiert werden. Mit der Wiedereröffnung wird das Städel Museum seine Ausstellungsfläche im Sammlungsbereich verdoppelt haben.

Die Kosten für den Erweiterungsbau des Städel Museums werden rund 30 Millionen Euro betragen. Die Sanierung des Altbaus ist auf weitere mindestens zehn Millionen Euro veranschlagt. Dank der Unterstützung durch die öffentliche Hand, durch Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen konnten bereits über **90 % der Finanzierung** gesichert werden. Die im September 2009 gestartete Spendenkampagne „Frankfurt baut das neue Städel. Bauen Sie mit!“ hat bislang 59,4 % (2.972.000 Euro) der angestrebten Summe von fünf Millionen Euro zur Gesamtfinanzierung beigetragen. Schülerinnen und Schüler der Schillerschule haben für das Städel gemalt und ihre Werke versteigert, Operndiva Diana Damrau hat für das Städel gesungen, MoMA-Direktor Glenn D. Lowry hat einen Festvortrag gehalten, die Sternköche Franz Keller und Mario Lohninger haben für das Städel gekocht. Viele Bürgerinnen und Bürger der gesamten Region und weit darüber hinaus haben sich bisher für das Städel engagiert.

Parallel zur baulichen Erweiterung geht auch die **Erweiterung der Sammlung** voran. 2010 konnten wichtige Werke für das Städel gesichert werden. Eine Reihe herausragender Ankäufe wurde 2010 vom Städelischen Museums-Verein und im Bereich der zeitgenössischen Kunst besonders vom Städelkomitee 21. Jahrhundert getätigt. Insgesamt wurden 45 Arbeiten für die Sammlung erworben. Das Spektrum reicht von frühen abstrakt-geometrischen Tendenzen der europäischen Nachkriegskunst – wie sie sich im Werk François Morellets oder Adolf Fleischmanns zeigen – über die deutsche Malerei der 60er- und 70er-Jahre bis zu erweiterten Bildkonzepten wie in den Arbeiten von Tamara Grcic. Das Frankfurter Ehepaar Barbara und Eduard Beaucamp stiftete dem Museum die um 1621/22 entstandene „Madonna mit Kind“ von Guercino, einem der bedeutendsten Maler des italienischen Barock, und bereicherte damit die Sammlung der alten Meister im Städel Museum um ein weiteres hochkarätiges Werk.

3/5

Die Auseinandersetzung mit der institutionellen Geschichte des Städel stand im Februar 2010 im Mittelpunkt des Symposiums „**Museum im Widerspruch**“, das dem Thema Städel und Nationalsozialismus gewidmet war. Administration und Direktion des Städel Museums hatten 2008 in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle „Entartete Kunst“ unter der Leitung von Prof. Dr. Uwe Fleckner ein Vorhaben initiiert, das den widerspruchsvollen Weg des Städelischen Kunstinstituts durch die Jahre des nationalsozialistischen Regimes nachzeichnete. Die abschließende Publikation dazu erschien Anfang 2011.

Auch die **Liebieghaus Skulpturensammlung** kann 2010 auf eine rege Ausstellungstätigkeit und hervorragende Besucherzahlen verweisen. Die Ausstellung „**Jean-Antoine Houdon. Die sinnliche Skulptur**“ widmete sich dem bildhauerischen Werk von Houdon, einem der bekanntesten französischen Künstler des 18. Jahrhunderts, beispielgebendem Bildhauer der Aufklärung und erfolgreichstem Porträtbildhauer seiner Zeit. Nach ihrer Präsentation im Liebieghaus wurde die Schau im Musée Fabre in Montpellier gezeigt. Für großes Aufsehen sorgte die Ausstellung „**Sahure – Tod und Leben eines großen Pharaos**“. Die Schau zeugte anhand von hochkarätigen Originalen – Reliefs, Architekturelementen, Skulpturen, Vasen und wertvollen Papyri – von der Verehrung des großen ägyptischen Pharaos. Einen Höhepunkt bildete der Vortrag von Dr. Zahi Hawass, des Generalsekretärs der ägyptischen Altertümerverwaltung und ägyptischen Vizekulturministers, der als mit Abstand beste Kenner der Grabungsstätten des Sahure-Pyramidenkomplexes in Abusir gilt. Mit insgesamt 65.486 Besuchern ist die Ausstellung die erfolgreichste in der Geschichte der Liebieghaus Skulpturensammlung. Sie trug wesentlich dazu bei, dass das Liebieghaus im Jahr 2010 die höchste Besucherfrequenz in seiner Geschichte verzeichnen konnte.

Die **Schirn Kunsthalle Frankfurt** konnte 2010 erneut mit einem abwechslungsreichen Programm überzeugen. Den größten Besuchererfolg mit 111.890 Personen verzeichnete die Ausstellung „**Georges Seurat. Figur im Raum**“ mit rund 60 Gemälden, Ölstudien und Zeichnungen des französischen Neoimpressionisten. Eine Neuentdeckung bedeutete die Ausstellung „**Uwe Lausen. Ende schön alles schön**“, die im Anschluss in der Villa Stuck in München und in der Sammlung Falckenberg in Hamburg gezeigt wurde. Mit ihr rückte ein in Vergessenheit geratenes Werk in den Fokus der Aufmerksamkeit und fand seinen adäquaten Platz in der deutschen Kunstgeschichte. Großem Interesse erfreute sich das bereits zum zweiten Mal stattfindende Projekt „**Playing the City 2**“, das den Stadtraum durch zahlreiche künstlerische Aktionen und Interventionen bespielte. „**Playing the City**“ wird auch 2011 seine Fortsetzung finden. Mit den Themenausstellungen „**Zelluloid. Film ohne Kamera**“ und „**Weltenwandler. Die Kunst der Outsider**“ gelang es der Schirn, Themen zu setzen und spannende Diskurse auszulösen. Einen Höhepunkt im Ausstellungsjahr bildet die noch bis 30. Januar 2011 laufende Schau „**Courbet. Ein Traum von der Moderne**“, die den französischen Vertreter des Realismus als großen Träumer der Geschichte präsentiert.

Im Bereich des **Internets** ist die Schirn 2010 neue Wege gegangen. Neben dem Relaunch der Website, die sich dem Besucher nun wesentlich serviceorientierter und informativer präsentiert,

4/5

hat die Schirn ein Online-Magazin ([www.schirn-magazin.de](http://www.schirn-magazin.de)) gestartet. Im Schirn Magazin finden sich Interviews mit Künstlern, Filme sowie Hintergrundberichte zu den Ausstellungen. Zu ausgewählten Ausstellungen werden außerdem Microsites erstellt, die, wie im Fall der Ausstellung „Zelluloid. Film ohne Kamera“, einen stark partizipatorischen Charakter haben.

Erweitert wurden 2010 auch die jeweiligen **Vermittlungsangebote** der drei Häuser. Von den gemeinsam veranstalteten sei das Projekt „Jungs“ hervorgehoben, das sich der ästhetischen und kulturellen Förderung männlicher Kinder und Jugendlicher widmet, die inzwischen immer häufiger zu den „Bildungsverlierern“ gezählt werden. Erwähnenswert ist darüber hinaus das Projekt „Walk of Fame“, das sich zum Ziel gesetzt hat, Jugendliche aus problematischen Wohnvierteln über kunstpädagogische Projekte anzuregen, in Analogie zu zeitgenössischen künstlerischen Strategien ihr Lebensumfeld zu erforschen und zu gestalten – und sich dabei selbst weiter zu entwickeln.

### **Programmorschau**

Im Ausstellungsjahr 2011 sind in der **Schirn Kunsthalle** Themenausstellungen und Einzelpräsentationen von Künstlern des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zu sehen. Mit der Ausstellung „Surreale Dinge. Skulpturen und Objekte von Man Ray bis Dalí“ (11. Februar bis 29. Mai 2011) begeht die Schirn ihr 25-jähriges Bestehen und konzentriert sich mit rund 180 Objekten erstmals ausschließlich auf die dreidimensionalen Arbeiten des Surrealismus. Mit „Eugen Schönebeck. 1957–1967“ (23. Februar bis 15. Mai 2011) und „Kienholz. Die Zeichen der Zeit“ (21. Oktober 2011 bis 29. Januar 2012) werden zwei Positionen umfassend vorgestellt, die nachfolgende Künstlergenerationen maßgeblich geprägt haben. Im Rahmen ihrer Ausstellungen zu aktuellen zeitgenössischen künstlerischen Positionen präsentiert die Schirn in diesem Jahr die Einzelausstellung „Haris Epaminonda“ (13. Mai bis 31. Juli 2011) sowie zum diesjährigen Island-Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse die Ausstellungen „Gabriela Friðriksdóttir. Crepusculum“ (29. September 2011 bis 8. Januar 2012) und „Erró. Porträt und Landschaft“ (6. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012). Mit der großen Themenschau „Secret Societies“ (23. Juni bis 25. September 2011) geht die Schirn der Frage nach, inwieweit Geheimgesellschaften auch gewisse Mechanismen zeitgenössischer Kunst widerspiegeln. In der Ausstellung „Francesco Clemente“ (8. Juni bis 4. September 2011) stellt die Schirn einen Künstler vor, der für seine außergewöhnliche Bildsprache bekannt ist und zeigt seine spektakulären Aquarellserien, in denen der Künstler spirituelle Lebenserfahrungen umsetzt. Darüber hinaus findet das erfolgreiche Projekt „Playing the City“ im Jahr 2011 seine Fortsetzung (11. bis 25. August 2011). Erneut werden zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler den städtischen Raum bespielen und Fragen nach dessen Organisation aufwerfen.

Die **Liebieghaus Skulpturensammlung** zeigt ab Februar 2011 die Ausstellung „Elfenbein. Barocke Pracht am Wiener Hof“ (3. Februar 2011 bis 26. Juni 2011). In Zusammenarbeit mit der Kunstammer des Kunsthistorischen Museums Wien können zahlreiche virtuose Schnitzereien aus der Blütezeit der Elfenbeinkunst präsentiert werden. Im Herbst widmet sich

5/5

das Liebieghaus „Niclaus Gerhaert von Leyden“ (27. Oktober 2011 bis 4. März 2012), einem der wichtigsten und einflussreichsten Künstler der Spätgotik.

Bis zum 26. Juni 2011 ist im Ausstellungshaus des **Städel Museums** noch die Sammlungspräsentation „Die Chronologie der Bilder. Städel-Werke vom 14. bis 21. Jahrhundert“ zu sehen. Einen Höhepunkt neben den Neueröffnungen bildet im Oktober die Ausstellung „Beckmann und Amerika“ (7. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012). Beckmann lebte und lehrte ab dem Spätsommer 1947 in Amerika, wo er 1950 starb. Die letzten Lebens- und Schaffensjahre jenseits von Europa bedeuten einen intensiven Neuanfang im Werk des Künstlers. Die Ausstellung verdankt sich der Initiative des Kulturfonds Frankfurt Rhein Main GmbH und wird im Rahmen des Projekts „Phänomen Expressionismus“ gezeigt.

**PRESSE:****STÄDEL MUSEUM UND LIEBIEGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG****Dorothea Apovnik (Leitung Presse und PR), Axel Braun (Pressesprecher),****Gudrun Herz (Pressereferentin), Sarah Heider****Städel Museum, Dürerstraße 2, D-60596 Frankfurt, Telefon: (+49-69) 60 50 98-234,****Fax: (+49-69) 60 50 98-188, E-Mail: [presse@staedelmuseum.de](mailto:presse@staedelmuseum.de),****[www.staedelmuseum.de](http://www.staedelmuseum.de) (Texte, Filme und Bilder zum Download unter PRESSE)****SCHIRN KUNSTHALLE****Dorothea Apovnik (Leitung Presse und PR), Karin Bellmann (Pressereferentin)****Schirn Kunsthalle Frankfurt, Römerberg, D-60311 Frankfurt,****Telefon: (+49-69) 29 98 82-118, Fax: (+49-69) 29 98 82-240, E-Mail: [presse@schirn.de](mailto:presse@schirn.de),****[www.schirn.de](http://www.schirn.de) (Texte, Filme und Bilder zum Download unter PRESSE)**